

Emotionslose Brautschau

Zurückhaltung bei der Auftaktveranstaltung zur möglichen Mutschellen-Fusion

Drei attraktive Bräute fanden sich am Freitag ein, um ein Zusammengehen zu prüfen. Ein Komitee will die Mutschellen-Gemeinden fusionieren.

VON DINO NODARI

Die Diskussion um den Zusammenschluss der Mutschellen-Gemeinden zu einer Gemeinde sollte mit einem Knall lanciert werden. 100 Minuten Fakten versprach ein neu gegründetes Befürworterkomitee am Freitagabend in der Kreisschule Mutschellen. Das Thema bewegt die Gemüter auf dem Mutschellen. Rund 200 Zuschauer drängten in die Aula der Kreisschule. Ziel des Abends war eine nüchterne Betrachtung der Möglichkeiten. «Wir wissen, dass es eine emotionale Angelegenheit ist», meinte Viktor Hüsler. Das Komiteemitglied und alt Gemeindeammann von Berikon erklärte, dass die Emotionen jedoch in den Hintergrund gestellt werden sollen.

EMOTIONSLOS präsentierten sich denn auch die drei Bräute. Die Gemeindevertreter von Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen priesen ihre Gemeinden zwar als attraktive Ehepartner an, übten aber auch höfliche Zurückhaltung. Dabei leben sie doch längst in wilder Ehe miteinander und kooperieren in zahlreichen Gemeindeverbänden. Auf dem Podium fehlte die Gemeinde Oberwil-Lieli. Eine Terminkollision verunmöglichte die Teilnahme von Gemeindeammann Andreas Glarner. Allerdings hat er bereits im Vorfeld klargemacht, dass er ein Mitziehen von Oberwil-Lieli als nicht erstrebenswert ansieht. Die Auf-



BILD: DINO NODARI

Will keinen Druck aufsetzen: Regierungsrat Urs Hofmann mit Befürworterkomitee-Präsident Peter Gassner (links).

taktveranstaltung zu einer breiten Diskussion um die Möglichkeit eines Zusammenschlusses wurde vom Befürworterkomitee, hauptsächlich aus Vertretern von CVP und FDP, initiiert.

Regierungsrat Urs Hofmann zeigte auf, welche Rolle der Kanton bei einem Gemeindegemeinschaftsschluss spielen kann. Er sagte auch, dass der Kanton Unterstützung anbiete, aber keinen Druck auf den Mutschellen ausüben werde. Peter Weber, Gemeindeammann der neuen Gemeinde Mettauertal, erklärte anhand seiner Gemeinde, wie die fünf Gemeinden zu einer fusio-

niert wurden. Dieses Beispiel taugte aber nur bedingt als Vergleich mit dem Mutschellen. Die Gemeinden im Bezirk Laufenburg waren mausarm, verschuldet und bringen es zusammen auf gerade mal 2000 Einwohner.

EINHEITLICHE RAUMPLANUNG, bessere Vermarktungsmöglichkeiten, mehr Effizienz und ein grösseres Gewicht in Aarau dienen nur beschränkt als grosse Vision. So meinte ein Zuschauer, dass eine Fusion Mittel zum Zweck sein müsse. Und er diesen noch nicht sehen würde. Auffallend war, dass sich die Gegner einer Fusion vornehmlich zurückhielten und es den Befürwortern noch nicht gelungen ist, eine Vision zu präsentieren. Durch die nüchterne Präsentation von Fakten ist kein Gemeinsamkeitsgefühl entstanden. «Der Mutschellen ist noch nicht gebaut», meinte Moderator Urs Leuenberger. Dem ist beizustimmen. Will das Befürworterkomitee seine Idee dereinst umsetzen, muss es erst noch die Herzen der Mutscheller gewinnen, sonst bleibt der wilden Ehe die Hochzeit versagt.

Pro Mutschellen

Das Befürworterkomitee der Gemeinde Mutschellen wurde am 10. Februar gegründet und will sich für eine Fusion der Gemeinden Berikon, Rudolfstetten und Widen einsetzen. Im Komitee vertreten sind prominente Lokalpolitiker aus CVP, FDP sowie Gewerbevertreter. Das Komitee soll nun erweitert werden.

www.promutschellen.ch